



Kölner Rundbrief

Priesterbruderschaft St. Petrus

Rundbrief Nr. 89

November 2008

Liebe Gläubige, Freunde und Wohltäter,

der Monat November gehört hierzulande wohl nicht zu den atmosphärisch schönsten des Jahres. Grau in grau, kühl und naß. Die Bäume haben endgültig ihre Blätter verloren und bereiten sich auf die Winterstarre vor. Was die Natur uns als Tristesse erscheinen läßt hat in der Kirche keinen Platz. Denn gleich am Anfang dieses Monats würdigt sie im Fest *Allerheiligen* diejenigen Gotteskinder, die das, was unser aller großes Ziel ist, bereits erreicht haben: Die Glückseligkeit des Himmels.

Die Kirche will keine Seele, die zur Anschauung Gottes gelangt ist, unbeachtet wissen. Deshalb feiert sie neben den zahlreichen Heiligenfesten das ganze Jahr hindurch ein separates Fest zu Ehren aller Heiligen, also auch jener, deren Namen nur Gott kennt.

Hierin dürfen wir einen Höhepunkt des kirchlichen Lebens erkennen. In diesem Fest wird die *streitende* - (das sind wir alle, die noch kämpfen müssen) mit der *triumphierenden Kirche* (die also schon das große Ziel erreicht hat) zu einem großen Familienfest vereinigt, bei dem die Heiligen aus allen Alterstufen, Nationen und Zeiten uns auffordern es ihnen gleich zu tun.

Der äußere Anlaß zur Einrichtung dieses Festes gab die Schenkung des Pantheons durch Kaiser Phokas an Papst Bonifaz IV (608 – 625). Das Pantheon wurde 27 v. Chr. zu Ehren des Kaisers Augustus erbaut. In ihm befanden sich zahlreiche Nischen, die mit Götterstatuen geschmückt waren. Der Papst ließ es zu einer Kirche umbauen und weihte sie zu Ehren der Mutter Gottes und der hl. Martyrer, wohl am 13. Mai 609. Gregor IV (827 – 844) verlegte dieses Weihefest auf den 1. Nov. Zu diesem Zeitpunkt hatte der Gedanke eines Festes aller Heiligen an immer mehr Raum gewonnen. Als besonderer Förderer des *Allerheiligenfestes* gilt *Alkuin*.

Heute ist es ein Hochfest 1. Klasse. Es leitet hinüber zum *Allerseelentag*, an dem der Seelen gedacht wird, die noch im Fegfeuer büßen müssen. - Hierzu darf ich Ihnen den sich anschließenden Text meines Mitbruders *Pater Marc Brüllingen* zur Lektüre ans Herz legen.

Eine gute Zeit wünscht Ihr,

P. A. Fuisting

Meßzeiten im Altenberger Dom

Freitag, 7.11.	18 Uhr
Freitag, 14.11.	18 Uhr
Freitag, 21.11.	18 Uhr
Freitag, 28.11.	18 Uhr
Freitag, 05.12.	18 Uhr

Um 17 Uhr wird das Allerheiligste ausgesetzt und gegen 17.30 Uhr der Rosenkranz gebetet. Währenddessen ist Beichtgelegenheit.

Herzliche Einladung!

P.A.F.

**PATER M. STEGMAIER
LÄDT EIN**

„Was ändert der Name, wenn die Substanz dieselbe bleibt?“

Vom „Akademischen Frühstück“ über „Studentenkreis“ und endlich „Erwachsenenkatechese“ reichten die Namen unserer gemeinsamen intellektuellen Tätigkeit seit einigen Jahren, monatlich, im Haus unserer Kölner Niederlassung unter Leitung eines unserer Patres. Seit zwei Jahren nun liegt die Zuständigkeit bei mir. Die verschiedenen Bezeichnungen änderten freilich nichts daran, daß das Wichtigste über die Jahre gleich geblieben ist: das „*intellego ut credam*“ (ich verstehe um zu glauben). Papst Benedikt hat recht wenn er sagt, wir lebten „in einer Zeit der Glaubenslosigkeit“, tief geprägt durch falsche Idole und einen gehörigen Schuß Ignoranz. Daher ist es notwendig wieder zu einer katholischen Erziehung zurückzu- kehren in klassischer Katecheseform. So werde ich meinem Auftrag nach Paulus ge-

recht: „*Educate illos in disciplina et correptione domini*“ (erzieht sie in der Lehre und Zucht des Herrn; Eph. 6,4). Denn vergessen wir nicht, daß „*der Glaube eine Form der Erkenntnis ist*“ (Enz. „*Fides et ratio*“). Oder wie Gerhard Staguhn richtig feststellt: „*Die Religion will verstehen, aber sie selbst ist es wert, verstanden zu werden*“.

Ich lade alle Interessenten ein, jeden **letzten Montag des Monats um 19 Uhr** zur Erwachsenen Katechese mit sich anschließender Diskussion. Eine leibliche Stärkung gibt es auch. *Omnes homines scire volunt*“ (Die Menschen sind lernwillig) sagt Aristoteles.

Also, seid alle herzlich willkommen!

Ihr

P. M. Stegmaier



GEBETSMEINUNG DES HL. VÄTERS IM NOVEMBER 2008:

1. Allgemeine Gebetsmeinung

Daß das Zeugnis der Liebe, das uns die Heiligen schenken, die Christen in ihre Hingabe an Gott und an die Mitmenschen bestärken, indem sie Christus nachfolgen, der gekommen ist, um zu dienen und nicht um sich bedienen zu lassen.

2. Missionsgebetsmeinung

Daß die christlichen Gemeinden in Asien, indem sie das Antlitz Christi betrachten, geeignete Wege finden, um Ihn unter den Völkern des weiten Kontinents, der reich ist an Kulturen und antiken Formen der Spiritualität, in ganzer Treue zum Evangelium zu verkünden.

NOVEMBER - DER ARME- SEELEN-MONAT

Die Jahreszeit des Herbst, in der wir uns nun befinden, erinnert uns an die Vergänglichkeit der irdischen Dinge. Auch unser Leben ist davon nicht ausgeschlossen. Ganz besonders der Monat November, indem wir uns nun befinden, ermahnt und erinnert uns daran, daß wir diese Welt einmal verlassen werden, um vor das Angesicht Gottes zu treten. Doch bevor wir die ewigen Freuden genießen dürfen, müssen wir rein von jeglichen Sünden und Unvollkommenheiten sein. Die Seelen, die noch nicht ganz vollkommen sind, müssen hierfür noch in einen besonderen Reinigungsort, um ihre verbliebenen Sündenstrafen und Fehler abzubüßen. Diesen Reinigungsort nennt die katholische Kirche das FEGFEUER. Die Seelen, die sich in diesem Reinigungsorte befinden, werden ARME SEELEN genannt. Da diese Seelen im Stande der heiligmachenden Gnade verstorben sind, gehören sie zur Gemeinschaft der Heiligen. Da sie jedoch für sich keine Verdienste mehr sammeln können und sich somit auch keine Linderung ihrer Leiden verschaffen können, sind sie auf unsere Hilfe angewiesen. Im Monat November gedenken wir daher im besonderen Maße der Armen Seelen, vornehmlich am 2. November, dem GEDÄCHTNIS ALLERSEELEN. "Heute ist das feierliche Gedächtnis aller abgeschiedenen Gläubigen. Soeben (ALLERHEILIGEN - 1. November) noch hat die Kirche als ge-

meinsame und zartfühlende Mutter sich Mühe gegeben, all ihre Kinder in der Himmelsfreude mit gebührenden Preisgesängen zu verherrlichen. Unverweilt will sie heute in Muttersorge allen ihren Kindern, die im Reinigungsorte seufzen, durch machtvollen Beistand bei Christus, dem Herrn und Bräutigam, zur baldmöglichen Aufnahme in die Gemeinschaft der Himmelsbürger verhelfen." So kündigt die römische Liturgie diesen einzigartigen Tag ihres heiligen Jahres im Martyrologium des kirchlichen Morgenbetetes der Prim an. Der "machtvolle Beistand" besteht vor allem in der Darbringung des hl. Meßopfers und in der Teilnahme daran. der hl. Abt Odilo von Cluny (+ 1048) schrieb für seine Klöster vor, daß am 2. November Messen für alle Verstorbenen gelesen werden. Dieser fromme Brauch fand weite Verbreitung. In Rom finden wir ihn im 14. Jahrhundert. Es ist dann schließlich PAPST BENEDIKT XV. (1914-1922) gewesen, der den Priestern das Privileg verlieh, am 2. November (Allerseelen) dreimal das hl. Meßopfer für die Verstorbenen zu feiern. Anlaß zu diesem Privileg waren wohl die vielen Todesopfer des 1. Weltkrieges (1914-1918), die den Papst zu dieser Anordnung veranlaßten. In Spanien war die dreimalige Feier der hl. Messe an Allerseelen den Priestern schon im Anfang des 16. Jahrhunderts erlaubt. Die Existenz des Fegfeuers wird schon im Alten Testament im 2. Makkabäerbuch angedeutet: "Er (Judas Makkabäus) veranstaltete unter den

Kriegern eine Sammlung, die 2000 Drachmen einbrachte, und sandte sie nach Jerusalem, um ein Sündopfer darbringen zu lassen; eine Tat, die schön und ausgezeichnet war, weil er an die Auferstehung dachte. Hätte er nämlich nicht erwartet, daß die Gefallenen auferstehen, so wäre es überflüssig und töricht gewesen, für Tote zu beten. Weiterhatte er im Auge, daß jenen, die in Frömmigkeit zur Ruhe eingehen, der herrlichste Gnadenlohn aufbewahrt ist: ein heiliger und frommer Gedanke! Darum ließ er für die Gefallenen das Sühnopfer darbringen, damit sie von der Sünde erlöst würden." (2 Makk 12,43-45). Auch das Neue Testament berichtet an verschiedenen Stellen von der Existenz des Fegfeuers: Mt 12,32: "Wer ein Wort redet wider den Menschensohn, dem wird vergeben werden, wer aber wider den Heiligen Geist redet, dem wird weder in dieser noch in der künftigen Welt vergeben werden." Da die Armen Seelen demnach im Fegfeuer nichts mehr für sich tun können, sind sie auf unsere Hilfe angewiesen, indem wir für sie beten und auch für sie hl. Messen lesen lassen. Bedenken wir auch, daß das Gebet für die Armen Seelen ein geistiges Werk der Barmherzigkeit ist und auch zur christlichen Nächstenliebe zählt. Die Leiden im Fegfeuer sind zeitlich begrenzt, und die Armen Seelen wissen auch, daß ihr Leiden einmal zu Ende geht. Ihnen ist auch bewußt, daß sie gerecht leiden und daß sie die heiligmachende Gnade nicht mehr verlieren können. Wir sollen uns jedoch

angesichts dieser Tatsachen nicht zu der Annahme verleiten lassen, daß die Leiden im Fegfeuer ein Kinderspiel und mit Leichtigkeit zu bewältigen seien. Die Armen Seelen leiden in diesem Reinigungsorte große Pein, und die mit Sicherheit größte und schwerste Pein ist zweifelsohne die ENTBEHRUNG DER ANSCHAUUNG GOTTES. Diese bleibt ihnen solange verwehrt, bis ihre Strafen abgebußt sind. Das Fegfeuer ist und bleibt jedoch, trotz seiner Schwere, und dies dürfen wir nicht außer Acht lassen, ein ORT DER UNENDLICHEN BARMHERZIGKEIT GOTTES, den Gott unseretwegen erschaffen hat. Ohne diesen Reinigungsort würden sehr wahrscheinlich nur wenige Seelen in die ewige Glückseligkeit eintreten können.

Pater Marc Brüllingen



NICHT WIE DIE, DIE KEINE HOFFNUNG HABEN

"Lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden."

(Ps. 90, 12)

Im November, am Ende des Kirchenjahres, in einer kalten und trüben Jahreszeit gehen die Gedanken in Richtung Vergänglichkeit. Die kath. Kirche beginnt diesen Monat mit Allerheiligen und Allerseelen.

"Lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden."



Das sind die "Hausaufgaben", die uns in diesem Monat gestellt werden: "Bedenken, daß wir sterben müssen!" Es ist eine unangenehme Aufgabe, sich mit dem Sterben auseinander zu setzen, aber sie bringt vieles wieder zurecht.

Ich selbst wurde vor einigen Jahren besonders mit dem Tod konfrontiert. Liebe Menschen aus meiner Umgebung starben, oder aber Freunde verloren Verwandte. Durch den Tod meiner eigenen Mutter ist mir dieses "Bedenken" allerdings besonders nahe gekommen. So hat mich dieser Vers aus den Psalmen von Anfang an begleitet.

Vor diesem Hintergrund haben sich Prioritäten neu geordnet:

- Was ist wirklich wichtig?
- Welchen Wert hat das am Ende?
- Was bleibt wirklich?

Und andere Fragen sind aufgetaucht:

- Was glaube ich eigentlich?

- Wie steht es eigentlich mit meinem Glauben an die Auferstehung, das ewige Leben?
- Wie tragfähig ist meine christliche Hoffnung?

Und dabei ist mir dann - fast zeitgleich mit dem Vers aus Psalm 90 - ein weiterer biblischer Text

eingefallen: *"Wir wollen euch aber, liebe Brüder, nicht im Ungewissen lassen über die, die entschlafen sind, damit ihr nicht traurig seid wie die andern, die keine Hoffnung haben. Denn wenn wir glauben, daß Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird Gott auch die, die entschlafen sind, durch Jesus mit ihm einher führen. Denn das sagen wir euch mit einem Wort des Herrn, daß wir, die wir leben und übrig bleiben bis zur Ankunft des Herrn, denen nicht zuvor kommen werden, die entschlafen sind."*

(1. Thess. 4, 13 - 15)

Es ist gut, sich mit Tod und Sterben auseinander zu setzen. Es ist gut, vor diesem Hintergrund immer wieder das eigene Leben zu überprüfen. Es ist gut, sich dieser letzten Begrenzung zu stellen. Und es ist gut, zu wissen, daß Jesus durch sein Opfer am Kreuz den Weg in die Ewigkeit bei Gott freigemacht hat.

Damit wir nicht trauern wie die, die keine Hoffnung haben.

Heike Lux

GOTTESDIENSTORDNUNG KÖLN – NOVEMBER 2008

Sa.	01.11.	Hochfest Allerheiligen (1. Kl.)	Choralamt	10:00
So.	02.11.	4. nachgeholter Sonntag nach Erscheinung	Choralamt	10:00
Mo.	03.11.	Allerseelen	3 hll. Messen	18:30
Mi.	05.11.	vom Tag	hl. Messe	18:30
Do	06.11.	Priesterdonnerstag, <small>anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr</small>	hl. Messe	18:30
Fr.	07.11.	Herz-Jesu-Freitag, hl. Engelbert (KEF)	hl. Messe	18:30
Sa.	08.11.	hl. Maria am Samstag	hl. Messe	9:00
So.	09.11.	Weihfest der Erzbasilika des allerheiligsten Erlösers (2. Kl.)	Choralamt	10:00
Mi.	12.11.	hl. Martin I.	hl. Messe	18:30
Do	13.11.	<u>Kirchweihfest der eigenen Kirche (1. Kl.; KEF)</u> <small>anschließend Anbetung bis 20.00 Uhr</small>	hl. Messe	18:30
Sa.	15.11.	<u>hl. Albert Magnus (2. Kl.; KEF)</u>	hl. Messe	9:00
So.	16.11.	6. nachgeholter Sonntag nach Erscheinung	Choralamt	10:00
Mi.	19.11.	hl. Elisabeth	hl. Messe	18:30
Do.	20.11.	hl. Felix von Valois <small>anschließend Anbetung bis 20.00 Uhr</small>	hl. Messe	18:30
Sa.	22.11.	hl. Cäcilia	hl. Messe	9:00
So.	23.11.	Letzter Sonntag nach Pfingsten	Choralamt	10:00
Mi.	26.11.	hl. Silvester, Abt; Gedächtnis des hl. Petrus von Alexandrien	hl. Messe	18:30
Do.	27.11.	vom Tag – anschließend Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Sa.	29.11.	hl. Maria am Samstag; Gedächtnis des hl. Saturninus	hl. Messe	9:00
So.	30.11.	1. Adventssonntag (1. Kl.)	Choralamt	10:00
Mi.	03.12.	hl. Franz Xaver	hl. Messe	18:30
Do.	04.12.	Priesterdonnerstag, hl. Petrus Chrysologus, <small>anschließend Anbetung bis 20.00 Uhr</small>	hl. Messe	18:30

Kirche „Maria Hilf“: Rolandstr. 59, 50877 Köln.

ÖPN: Stadt-, Straßenbahn: Haltestelle „Chlodwigplatz“; Linie 15, 16

Bus: Haltestelle „Rolandstraße“ mit 106, 132, 133.

Parkgelegenheiten: z.B. in der Rolandstr., Zugweg, am Bonner Wall u. Volksgartenstr. sowie stets am Volksgarten (nur 5-10 Min. zu Fuß!).

Rosenkranz: Beginn eine halbe Stunde vor den Werktagsmessen.

Beichtgelegenheit: Eine ¼ Stunde bis 5 Min. vor jeder hl. Messe und auf Anfrage.

GOTTESDIENSTORDNUNG DÜSSELDORF – NOVEMBER 2008

Sa.	01.11.	Hochfest Allerheiligen (1. Kl.)	Choralamt	10:30
So.	02.11.	4. nachgeholter Sonntag nach Erscheinung	Choralamt	10:30
Mo.	03.11.	Allerseelen	3 hll. Messen	18:30
Do	06.11.	Priesterdonnerstag, anschließend Gebetsabend	hl. Messe	18:30
Fr.	07.11.	Herz-Jesu-Freitag, hl. Engelbert (KEF)	hl. Messe	18:30
Sa.	08.11.	hl. Maria am Samstag	hl. Messe	8:30
So.	09.11.	Weihfest der Erzbasilika des allerheiligsten Erlösers (2. Kl.)	Choralamt	10:30
Mo.	10.11.	hl. Kunibert (KEF); hl. Andreas Avellinus; Gedächtnis der hll. Thyphon, Respicus u. Nympha	hl. Messe	18:30
Do	13.11.	<u>Kirchweihfest der eigenen Kirche (1. Kl.; KEF)</u>	hl. Messe	18:30
Fr.	14.11.	hl. Josaphat	hl. Messe	18:30
Sa.	15.11.	<u>hl. Albert Magnus (2. Kl.; KEF)</u>	hl. Messe	8:30
So.	16.11.	6. nachgeholter Sonntag nach Erscheinung	Choralamt	10:30
Mo.	17.11.	hl. Gregor der Wundertäter	hl. Messe	18:30
Do.	20.11.	hl. Felix von Valois	hl. Messe	18:30
Fr.	21.11.	Fest Mariä Opferung	hl. Messe	18:30
Sa.	22.11.	hl. Cäcilia	hl. Messe	8:30
So.	23.11.	Letzter Sonntag nach Pfingsten	Choralamt	10:30
Mo.	24.11.	hl. Johannes vom Kreuz; Gedächtnis des hl. Chrysogonus	hl. Messe	18:30
Do.	27.11.	vom Tag	hl. Messe	18:30
Fr.	28.11.	vom Tag	hl. Messe	18:30
Sa.	29.11.	hl. Maria am Samstag Gedächtnis des hl. Saturninus	hl. Messe	8:30
So.	30.11.	1. Adventssonntag (1. Kl.)	Choralamt	10:30
Mo.	01.12.	vom Tag	hl. Messe	18:30
Do.	04.12.	Priesterdonnerstag, anschließend Gebetsabend	hl. Messe	18:30

Ort: Pfarrkirche St. Dionysius, Abteihofstraße 25, 40221 Düsseldorf-Volmerswerth. In den umliegenden Straßen bestehen ausreichend Parkmöglichkeiten!

ÖPN: Straßenbahn: Linie 712 (Station Hellriegelstraße, ca. 300 m Fußweg);
Bus: Linie 726 (bis Station Volmarweg).

Beichtgelegenheit: ¼ Stunde vor den Choralämtern und stets auf Anfrage.

GOTTESDIENSTORDNUNG HANNOVER – NOVEMBER 2008

Sa.	01.11.	Hochfest Allerheiligen ⁴⁾	St. Clemens ²⁾	Aussetzung ³⁾ hl. Messe	19:30 21.30
So.	02.11.	4. nachgeholter Sonntag nach Erscheinung	St. Elisabeth ¹⁾	Aussetzung ³⁾ Amt	17.00 18:00
So.	09.11.	Weihfest der Erzbasilika des allerheiligsten Erlösers (2. Kl.)	St. Clemens	Amt	
So.	16.11.	6. nachgeholter Sonntag nach Erscheinung	St. Clemens	Amt	
So.	23.11.	Letzter Sonntag nach Pfingsten	St. Clemens	Amt	
So.	30.11.	1. Adventssonntag (1. Kl.)	St. Clemens	Amt	

¹⁾ Gellertstr. 42 Bus: Linie 128, 134 – Haltestelle Hindenburgplatz

²⁾ Ecke Am Kanonenwall/Goethestr. ; Krypta

³⁾ incl. Beichtgelegenheit

⁴⁾ Gemeinschaft Ad Vitam

Genauere Angaben zu den Sonntagsmessen vom 09. 11. bis 30. 11. konnten aufgrund der Neuordnung der Katholischen Kirche in der Region Hannover zum Redaktionsschluß noch nicht gemacht werden. Wir bitten um Ihr Verständnis und bitten ggfs. bei P. Lauer anzufragen bzw. auf unserer Internetseite (s.u.) nachzulesen.

Anfragen an P. Lauer – 0511 / 536.62.94 oder 0157 / 740.910.02

Spenden: Priesterbruderschaft St. Petrus, Opfenbach/Zweigstelle Hannover, Konto:
02.25.25.46.03, Postbank Frankfurt, BLZ 500.110.60

TERMINE NOVEMBER 2008

Kölner Familiensonntag (Einkehrtag): 12. November

Weiterer voraussichtlicher Termin: 18. Januar.

Erwachsenenkatechese: letzter Montag im Monat, 19.00 Uhr

Düsseldorf:

Kinder- und Jugendkatechesen in Düsseldorf: 11. November, 20. Dezember

Hausbesuche, Beichte, Betreuung, Ministrantenschulung, Krankenkommunion, Beerdigungen: auf Anfrage.

ADRESSEN UND KONTEN

NIEDERLASSUNG DER PRIESTERBRUDERSCHAFT ST. PETRUS IN KÖLN:

Johann-Heinrich-Platz 12, 50935 Köln-Lindenthal

P. Andreas Fuisting (0160 / 991.700.49)

P. Miguel Stegmaier M.A. (PMS@FSSP.ORG)

Fernruf: 0221 / 943.54.25

Internet: WWW.MARIA-HILF-KOELN.DE

Spenden: Förderverein St. Alfons e.V., Konto: 15.60.84.503, Postbank Köln, BLZ
370.110.50 - IBAN DE25 3711 0060 0356 0845 03 – BIC PBNKDEFF